

**Zeitschrift:** Wissen und Leben  
**Herausgeber:** Neue Helvetische Gesellschaft  
**Band:** 11 (1912-1913)

**Artikel:** Aphorismen  
**Autor:** Storfer, A.J.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-750572>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Atem, richtete sich verwirrt auf und blickte angespannt nach dem Fenster. In der Ferne stand finster und klar in blauer feuchter Luft der Petersturm mit einem roten Lichtlein unterm First und dumpf schlug die Mitternacht über den Häusern.

Indessen hatte sie keuchend mehrmals ihre brennende Stirn gegriffen und von den herabhängenden Haarstränen befreit, worauf sie sich nach heißer Stille sanft zurück sinken ließ und ihre feuchten Lippen langsam öffnete. Dann sagte sie: Ich bin so aufgeregt. Hast Du nichts gefühlt? Nein, hauchte Kurt, angesteckt von ihren Angstgebärden. Man kann nie allein sein auf der Erde, klang es zurück.

Als Kurt erwachte, schien ihm der Mond ins Gesicht, der ihn aus seinen Träumen geweckt, in denen er sanft ansteigend über breitgesenkte Alptäler geflogen, in lauen Luftströmen den blinkenden kühlen Schneebergen zu, während tief unten kleine Sennen und Hirtenbuben vor den Türen ihrer niedern Hütten, den Arm über den Augen, nach ihm aufgeschaut hatten.

Nachdem er Lippen und Hände Frau Klaras geküsst, welche in zitterndem Schlummer unordentlich auf gezerrten Decken lag, stieg Kurt nach seiner Kammer, wo er eine kleine halbe Stunde verblieb und dann, beobachtet von Bäckermeister Stamm, der schon in der Backstube beschäftigt war, das Haus mit einem vollgepackten Rucksack verließ.

□ □ □

## APHORISMEN

Die Sprache ist ein Armutszeugnis der Menschheit. Tausend Sonnen wurden eine Sonne, als Tausende sie Sonne nannten.

\*

Katzen und Philosophieprofessoren kann man werfen wie man will; es ist noch keiner auf den Kopf gefallen.

\*

Man sagt, Wände haben Ohren. Die griechischen Sophisten nahmen mehr Rücksicht auf leblose Dinge, als ihre heutigen Nachkommen: sie dozierten im Freien.

A. J. STORFER

□ □ □